INHALTSÜBERSICHT

Vorbemerkungen 5
Widmung 7
Leitmotto 9
Inhaltsübersicht 11

EINLEITUNG 15
Bestandsaufnahme: Alfred Andersch und seine Kritiker 15
Ziel der Arbeit 21
Überlegungen zur Methode 25
AUF DER SUCHE NACH EINEM HAUPTNENNER:
DAS NOVUM KLOSTERSCHÜLER 29

KAPITEL I
AUTOBIOGRAPHISCHE GESCHICHTEN 35
In der dritten Person leben. Alfred Andersch als Franz Kien 35
Der Vater eines Mörders 38
Alte Peripherie 42
Lin aus den Baracken 45
Die Inseln unter dem Winde 47
Brüder 49
Festschrift für Captain Fleischer 50

KAPITEL II
AUTOBIOGRAPHISCHE BERICHTE 55
Die Kirschen der Freiheit 55
Drei Phasen 68
Mein Verschwinden in Providence 69

KAPITEL III
SANSIBAR ODER DER LETZTE GRUND ALS MODELL
DES „ANTIZIPIERENDEN BEWUSSTSEINS“ 77
Der Junge 79

Gregor 87
Helander 96
Knudsen 100
Judith 102
Der lesende Klosterschüler 103

KAPITEL IV
DIE KLEINEN TAGTRÄUME DER ROTEN 105
Fabios Auseinandersetzung mit Monteverdis „Orfeo" 105
Fabios Auseinandersetzung mit Antonionis Film
„Der Schrei" 111
Fabios Auseinandersetzung mit Giorgiones
„Der Sturm" 114
Das Motiv des Hauses als Verbindungsglied
zwischen Fabio und Franziska 116
Herman Melvilles „Moby Dick" als Präfiguration
der Beziehung zwischen Kramer und Patrick 121
Franziska und William Faulkners „Wild Palms" 129
Kontrapunkt als Weltanschauung 134
Die Rote als Weiterführung von
Sansibar oder der letzte Grund 139

KAPITEL V
DER NACHTTRAUM EFRAIM UND DAS PRINZIP
WIDERSPIEGELUNG 143
1. Leitmotto: Julien Greens Tagebuch-Zitat 145
2. Leitmotto: „Das Los ist mir gefallen aufs Lieblichste" 149
Grabinschrift der Luise Zoufal 149
INTERNE SPIEGELUNGEN 151
Die dreifache Perspektive: Andersch/Efraim/Améry 151
Der Faustschlag bei Améry und Efraim 154
Zur Person Efraims: Versuch einer Standortbestimmung 160
Efraim und England 162
Efraim und Deutschland 164
Efraim und das Judentum 166
SCHREIBEN: Machtkampf zwischen Kunst und Wirklichkeit
(Cora-Gedicht) 170

EXTERNE SPIEGELUNGEN 176
Die „enthüllende Widerspiegelung“ 176
Mary Hamilton und Schmerzliche Erinnerungen 178
Die „antithetische Widerspiegelung“ 179
Ho Chi Minh und Brecht 179
Die „verdichtende Widerspiegelung“ 183
Hebbel und Beckett 183

DAS PRINZIP WIDERSPIEGELUNG
ALS WELTANSCHAUUNG 191

KAPITEL VI
WINTERSPELT UND „DAS PRINZIP HOFFNUNG“ 199
„Denken heißt Überschreiten“ 199
Zwei Leitmottos und eine Widmung 202

VOM NICHT ZUM NOCH-NICHT 206
Dokumentencollage und ihre Funktion 206
Dincklage/Jünger: Selbstkritik in Sachen Jünger 211
Hainstock 217
Käthe und „Poyphon umgrenztes Weiß“ 220
Schefold und „Polyphon umgrenztes Weiß“ 225
Reidel als Verkörperung des Nichts 230

WINTERSPELT UND DIE SCHICHTEN
DER KATEGORIE MÖGLICHKEIT 233
„Das sachlich-objektiv Mögliche“ 233
„Das sachhaft-objektgemäß Mögliche“ 234
„Das objektiv-real Mögliche“ 235
„Möglichkeit verwirklichen“ 235

DER INTELLEKTUELLE ÜBERBAU 240
Spinoza 240
Klee 244

UTOPISCHE ELEMENTE IM ROMAN WINTERSPELT
UND ERNST BLOCHS THEORIE DES VOR-SCHEINS 250

ANSTATT EINER SYNTHESE
ANDERSCHS ÄSTHETIK ZWISCHEN BLOCH
UND ADORNO 257

„Nichts“ oder „höchste Lichtquelle“? 257
LITERARISCHE THEORIE 259
Der Ruf (1946/47) 259
Die deutsche Literatur in der Entscheidung. 261
Adorno gegen Sartre/Bloch? 267
Texte und Zeichen (1955/57) 268
Die Blindheit des Kunstwerks (1955) 271
„Art is about buttons“ (1971) 273
DIFFERENZEN MIT ADORNO; NÄHE ZU BLOCH 276
„Überwindung“ bei Adorno wird zum „Ausbruch“
bei Andersch 276
Andersch: Meister der Koexistenz 280
LITERARISCHE PRAXIS 283
Das Novum im Aufstand gegen das Nichts. 283
Tagträume und Nachttraum 285
Sansibar oder der letzte Grund 285
Die Rote 286
Efraim 288
Winterspelt 290
WECHSELVERHÄLTNIS ZWISCHEN KUNST
UND WIRKLICHKEIT 292
Vom Modell (Bloch) über die Widerspiegelung (Adorno)
zur Utopie (Bloch) 292
Die „ästhetische Position“ als „politisches Gewissen“. 295

Farbtafeln
„Lesender Klosterschüler“ von Ernst Barlach 296
„Polyphon gefaßtes Weiß“ von Paul Klee 297

Auswahlbibliographie 299